Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

den Entwicklung sehr günstig. An dem schönen Feste nahmen über 150 Männer und Frauen Teil. Das Festessen begann bereits um 7 Uhr und zog sich bis gegen neun Uhr hin. Den zweiten Teil des Abends füllte ein schönes Programm aus, das aus Ansprachen, Deklamationen und Liedern bestand. Unter den Rednern des Abends sind, abgesehen von dem Präsidenten Hans Siegmeyer, der eine kurze Begrüssungsansprache hielt, die Herren L. Stern, A. R. Hohlfeld, M. Griebsch und K. Engelmann zu erwähnen, deren gediegene deutsche Ansprachen mit Beifall und stellenweise mit Enthusiasmus aufgenommen wurden, während der Superintendent der öffentlichen Schulen Milwaukees, Herr M. C. Potter, und der Präsident des Schulrates, Herr G. W. Augustyn, sich der englischen Sprache bedienten. Herr O. Burkhardt hatte für den Abend ein humoristisches Gedicht auf Herrn L. Stern verfasst, und erzielte durch den Vortrag desselben rauschenden Applaus. Der Lehrer-Männerchor trug unter Leitung von K. Guth einige Lieder vierstimmig vor und hob dadurch die festliche Stimmung. Auch der Vereinsdichter H. Lienhard hatte für diese Gelegenheit ein Gedicht verfasst und trug dasselbe vor. Im Anschlusse daran wurde der verdienstvolle Leiter des deutschen Unterrichts, Herr Leo Stern, zum Ehrenmitgliede des Lehrervereins ernannt. Ein von Künstlerhand ausgeführtes Ehrendiplom wurde ihm dabei vom Präsidenten überreicht. Das Fest nahm einen durchaus würdigen Verlauf, und nur ungern trennte man sich um 11 Uhr.

Hans Siegmeyer.

III. Umschau.

Vom Lehrerseminar. Das Anstaltsleben hat bereits das dem *Schulschlusse* eigenartige Gepräge angenommen. In der Woche vom 11. Mai fanden die *schriftlichen Prüfungen* der Seminarabiturienten statt. Als Themen für die beiden Aufsätze—deutsch und englisch — waren von der Prüfungskommission ausgesucht worden: „Was haben Sie als Abiturienten des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars durch Ihre Zweisprachigkeit den andern Lehrern gegenüber voraus?“ und „The English people and language are often described as mixed. Show that both are teutonic“. Ausser den beiden Aufsätzen wurden in deutscher Sprachwissenschaft und Literatur, englischer Literatur und Sprache und in Geschichte der Pädagogik schriftliche Arbeiten in Klausur angefertigt. Sämtliche Prüfungsarbeiten befinden sich gegenwärtig in den Händen der Mitglieder des Lehrerausschusses zur Nachprüfung. In der Woche vom 1. Juni hielten die Abiturienten die vorgeschriebenen *Lehrproben* in den Klassen der Akademie ab. Von den von jedem Schüler vorbereiteten zwei Themen — das eine nach Selbstwahl, das andere von den Lehrern vorgeschriebene — wurde von der Prüfungskommission die Auswahl so getroffen, dass in den gegebenen Lektionen sämtliche Fächer, sämtliche Klassen und beide Sprachen gleichmässig vertreten waren. In der gleichen Woche fanden die *schriftlichen Prüfungen* der ersten Seminarklasse und der Vorbereitungsabteilung statt.

Die *Entlassungsfeier* der Abiturienten findet Freitag, den 19. Juni, statt. Herr Prof. Julius Göbel von derStaatsuniversität Illinois hat freundlichst zugesagt, die Graduationsansprache zu halten. Die Diplomüberreichung wird durch Herrn Leo Stern, den Präsidenten des Lehrerbundes und Mitglied des Vollzugsausschusses, erfolgen.

Die Namen der 17 diesjährigen Seminarabiturienten sind: Leon Battig, Frances Bock, Milwaukee; Laura Führing, Evansville; Helene Gumz, Milwaukee; Anton Heim, NewYork; Lydia Heinrich, Lucy Hempe, Clara Kann, Else Knackstedt, Milwaukee; Lydia Lücker, Brillion, Wis.; Mathilde Lüders, Cincinnati; Hedwig Rand, Wien; Adolph Rigast, Russland; Fanny Vollmer, Chicago; Olga Westenhoff, Cincinnati; John J. Zaig, Cleveland.

Hofrat *Horst Weber*, der Herausgeber der *Leipziger Illustrierten Zeitung*, bereiste Amerika, um Material für die Weihnachten 1914 erscheinende Sondernummer *„Das Deutschtum in Amerika“* zu sammeln. Die Nummer, die in einer Auflage von 100,000 Exemplaren gedruckt werden soll, wird in zwei

Sprachen, deutsch und englisch, erscheinen.

„Germanistic Society Quarterly" heisst die Schrift, die von der germanistischen Gesellschaft von Amerika herausgegeben wird und von der die erste Nummer nun vorliegt. Den grössten Raum nimmt der von Ludwig Fulda am 31. Oktober vor. Js. im Hotel Astor in New York gehaltene Vortrag über „Die Deutschen in Amerika, ein Kulturproblem" ein.

In *Chicago* haben die vier von Bürgermeister Harrison s. Zt. *zur Resignation gezwungenen Schulratsmitglieder* nun wieder Sitz und Stimme erhalten. Aber erst nachdem gegen die übrigen Mitglieder des Schulrats eine Klage wegen Missachtung des Gerichts angestrengt worden war und die betreffenden Herren sich vor die Alternative gestellt sahen, die vier Ausgestossenen anzuerkennen oder auf dreissig Tage ins Gefängnis zu wandern. Nach kurzem Überlegen entschieden sie sich für die Anerkennung.

Aber schon macht der Schulrat von Chicago in einer anderen Angelegenheit von sich reden. Vier Schulratsmitglieder schwedischer Abstammung haben nämlich nach den Berichten der Presse Mittel und Wege gefunden, in vier Schulen der Stadt probeweise das schwedische Turnsystem einzuführen und einen Lehrer zur Erteilung des Unterrichts anzustellen, ohne dass von dem Schulrat eine Zustimmung gegeben oder eine Verwilligung gemacht worden wäre. Die Ausschüsse für Schulleitung und Finanzen werden sich nun mit der Angelegenheit zu befassen haben.

Nach einer Feststellung des Schulratmitglieds Rothmann ist der letzte männliche Schulvorsteher im Januar 1913 angestellt worden, dagegen sind seitdem in Chicago 19 weibliche Vorsteher ernannt worden.

Das Kuratorium der *Columbia-Universität* betraute Dr. Thomas E. Hall, der im Theologischen Union - Seminar den Lehrstuhl für Ethik inne hat, mit der Mission des *Roosevelt - Professors* für die Berliner Universität während des akademischen Jahres 1915—1916.

Professor Rudolf Tombo jun., Columbia University New York, ist am 22. Mai nach achtwöchentlichem schwerem Leiden im Alter von 38 Jahren *gestorben.* — In ihm verliert die Universität einen tüchtigen Gelehrten, das Deutschtum der Stadt New York, ja des ganzen Landes einen seiner hervorragendsten Arbeiter. Prof. Tombo war die Seele des Professorenaustausches zwischen Deutschland und Amerika und der Tätigkeit der Germanistischen Gesellschaft, um nur einen Teil seiner Wirksamkeit auf dem Gebiete der kulturellen Bestrebungen zu nennen. Tatsächlich gab es kein Gebiet in dieser Richtung, wo er nicht bemüht war, hilfreiche Hand zu leisten. (Auch wir beklagen den frühen Hingang von Professor Tombo aufs tiefste, den wir seiner persönlichen Eigenschaften sowohl als auch als allzeit hilfsbereiten Mitarbeiter hoch schätzen gelernt hatten. D. R.)

T. W. Gilson, Teilhaber der Verlagsfirma Ginn & Co., ist am 23. April in Winchester, Massachusetts, *gestorben.*

Georg Brandes, der berühmte dänische Schriftsteller und Kritiker, weilte im vergangenen Monat in Amerika zu Besuch und hielt in einer Reihe von Städten Vorträge in dänischer, deutscher und englischer Sprache.

Die *Lehrer und Lehrerinnen der städtischen Schulen von Cleveland, O.*, haben auf die Weigerung des Schulrats, die Gehälter zu erhöhen, beschlossen, sich der American Federation of Labor anzuschliessen. Der Schulrat hat mit Entlassung der zur Gewerkschaft gehörenden Lehrer gedroht.

In *Butte, Montana*, haben die Lehrer ebenfalls eine der *Federation of Labor* angehörende Union gegründet, die nach dem „School Board Journal" Hebung des Standesbewusstseins und der gesellschaftlichen und materiellen Verhältnisse erstrebt.

Lehrerinnen unter 25 Jahren sollen nach einer der Schulbehörde von *Omaha*, Nebraska, vorliegenden Regel nicht zum Schuldienst zugelassen werden. Es wird geltend gemacht, dass zu junge Lehrerinnen den an sie gestellten Anforderungen körperlich wie geistig nicht gewachsen sind.

Die Schulbehörde des Staates *Washington* hat verfügt, dass die *Lehrer von High Schools* Abiturienten eines anerkannten College sein müssen.

Schönschreiben wird in den *Lehrerbildungsanstalten* des Staates Michigan nach einer soeben erlassenen Verfügung der Schulbehörde vom 1. Juli ds. Js. an gelehrt werden.

Eine Entscheidung, welche die *Wahl der Schulfächer den Eltern* anheimstellt und damit der Schulautorität benimmt, ist vom *Obergericht des Staates Nebraska* abgegeben worden.

In *Boston* wird man diesen Sommer einen Versuch mit *Ferienschulen* machen, die zurückgebliebenen Schülern zugute kommen sollen. Der Unterricht dauert sieben Wochen.

Sämtliche öffentliche Schulen der Stadt *St. Louis*, über 100 an der Zahl, sind nach den Unterrichtsstunden politischen und anderen Organisationen für Abhaltung von Versammlungen zur Verfügung gestellt worden.

Auf der Jahresversammlung der *Mississippi Valley Historical Society*, die in Grand Forks, N. D., abgehalten wurde, hielt Professor M. D. Learned von der Staatsuniversität von Pennsylvania die Hauptrede; sein Thema lautete: „Deutsche Einwanderung nach dem Mississippi und Missouri"; Prof. W. G. Beck von der Staatsuniversität von North Dakota sprach ebenfalls über die Verdienste der Deutschen um den Nordwesten der Ver. Staaten.

In *Leipzig* ist am 6. Mai *die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe* und *Graphic* eröffnet worden. Das 400,000 Quadratmeter grosse Ausstellungsgebäude breitet sich zu Füssen des Völkerschlachtdenkmals aus. Auf der dem Schulwesen des Auslands gewidmeten Abteilung ist u. a. auch das Deutschamerikanische Lehrerseminar vertreten.

Der *vierte internationale Kongress für Volkserziehung* und Volksbildung wird in den Tagen vom 25. bis 29. September ds. Js. in Leipzig abgehalten werden. Die Rednerliste weist u. a. die folgenden auf:

Prof. Stanley Hall, Präsident der Clark-Universität (Worcester), Psychologie und Physiologie des Jugendalters.

Generalfeldmarschall v. d. Goltz (Berlin), Die nationale und soziale Bedeutung der körperlichen Jugenderziehung.

Universitätsprofessor Dr. F. W. Foerster (München), Die moralische Erziehung der Jugendlichen im Verhältnis zu Staat und Gesellschaft.

Minister M. F. Buisson (Paris), Die moralische Erziehung der Jugendlichen und die Frage des konfessionellen Religionsunterrichts.

Professor Dr. Ernst Meumann (Hamburg), Die intellektuelle Eigenart des Jugendalters.

Dr. phil. Gertrud Bäumer (Berlin), Die Erziehung der weiblichen Jugend als nationales und soziales Problem.

Die *Impffrage* bildete Gegenstand einer lebhaften Debatte im *deutschen Reichstag*. Gegner des Impfzwanges hatten den Antrag eingebracht, das seit 40 Jahren bestehende Gesetz einer Abänderung zu unterziehen. Eine Einigung wurde nicht erzielt.

Eine weitere *Beschränkung des Besuchs* der *preussischen Universitäten* durch Ausländer ist von dem Kultusminister Dr. von Trott zu Stolz verfügt worden. Unter dem neuesten Erlass des Kultusministeriums werden zu den Universitäten des Königreichs Preussen nur bis zu 900 Studenten von jeder ausländischen Nation zugelassen. Durch diese Verfügung werden in erster Linie die Russen betroffen, welche die deutschen Hochschulen in besonders starker Zahl frequentieren.

Der *Verein für das Deutschtum im Auslande* hat den Präsidenten des *Deutschamerikanischen Nationalbundes*, Dr. Hexamer, um Entsendung eines Vertreters zu der in Leipzig stattfindenden Hauptversammlung ersucht. In dem Schreiben, das von dem Präsidenten des Vereins, Staatsminister a. D. von Hentig, unterzeichnet ist, wird u. a. darauf hingewiesen, dass durch eine derartige Vertretung dem Plane des Vereins, im Jahre 1915 eine grössere Gesellschaft Reichsdeutscher als Vertretung der verschiedenen massgebenden Strömungen des deutschen national-kulturellen Lebens zur „Deutschen Woche" nach San Francisco zu führen, eine sehr wesentliche Förderung zuteil werden würde.

Dr. Hexamer hat die Einladung, soweit er persönlich in Betracht kommt, ablehnen müssen.

Weibliche Rektoren werden demnächst in *Berlin* angestellt werden. Die Schuldeputation hat beschlossen, eine Lehrerin, die die Rektoratsprüfung bestanden hat, in die Liste der Bewerber für Rektorstellen aufzunehmen.

In *Hamburg* ist unter Leitung von Prof. Meumann das *Institut für Jugendkunde* eröffnet worden, das neben eigenen Forschungen das gesamte Material zur Jugendkunde sammeln will.

Nach einer amtlichen Statistik, die vor einiger Zeit dem Abgeordnetenhause zuging, hatten von den 82,216 *Volksschullehrern Preussens* nur 3648, das ist 4,4 v. H. der Gesamtzahl, ein Alter von mehr als 60 Jahren. Auf jeden Lehrer kam ein Durchschnittsalter von 27⅛ Jahren. Nur 15 v. H. der Lehrer erreichten ein Alter von 50 Jahren.

In *Berlin* wurde die Gründung des neuen *Deutsch - Amerikanischen Wirtschafts-Verbands* vollzogen. Der Verband hat sich das Ziel gesetzt, die Geschäftsverbindungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten enger zu gestalten. Albert Ballin, Generaldirektor der Hamburg - Amerika-Linie, wurde zum Vorsitzenden der Exekutivbehörde erwählt.

Die Leitsätze des Berichterstatters im Preussischen Lehrerverein über die *Lehrerbildung* verlangen eine siebenklassige Lehrerbildungsanstalt. Sechs Jahre dienen der wissenschaftlichen, ein Jahr der besonderen beruflichen Bildung. Das Seminar soll also den Gymnasien und Oberrealschulen parallel gehen. „Ist der Entscheid," so bemerkt die „Schweiz. Lehrerzeitung.", für den Lehrerberuf so früh möglich?"

Die in der Universität Jena von dem medizinisch - naturwissenschaftlichen Verein veranstaltete *Feier zu Haeckels 80. Geburtstag* trug, wie die „Tägliche Rundschau" meldet, lediglich akademischen Charakter ohne jeden monistischen Einschlag. Haeckel selbst war nicht erschienen. Der Gelehrte feierte seinen 80. Geburtstag in Leipzig bei seinen Angehörigen — seine Tochter ist mit Geh. Hofrat Prof. Hans Meyer verheiratet — in aller Stille.

Nach einer von den Pädagog. Blättern veröffentlichten Zusammenstellung sind die *Aufwendungen für die Volksschulen in Deutschland* in dem Zeitraum 1900—1910 von 10,999.061 M. auf 21,613,335 gestiegen, während die Schülerzahl von 273,149 auf 334,867 hinaufgegangen ist. Für einen Schüler werden 64.54 M. aufgewendet gegen 40.26 M. im Jahre 1900. Davon trägt der Staat 16.61 M., das übrige die Gemeinde. Für einen Schüler der höheren Anstalten leistet der Staat durchschnittlich 132.18 M.

In *Berlin* ist von Kaiser Wilhelm der herrliche Neubau Unter den Linden, welcher die *Königliche Bibliothek* und die Bücherei der Akademie der Wissenschaften birgt, seiner Bestimmung übergeben worden. Der Lesesaal ist gross genug, um 800 Personen aufnehmen zu können. Die Bibliothek fasst zur Zeit 1,500,000 Bände, doch sind die Räume genügend gross, um eventuell 5,000,000 Bände aufnehmen zu können. Der Bau, an dem zehn Jahre gearbeitet wurde, kostet über 20,000,000 M.

Die Zahl der Deutschen in Österreich (ohne Ungarn) beträgt mit 10 Millionen unter 28 Millionen Bewohnern rund 36 Prozent. An der Erwerbssteuer, die 1911 etwa 90 Millionen Kronen brachte, waren die Deutschen mit 78 Millionen, also mit mehr als 86 Prozent beteiligt. In ähnlicher Weise liegen, wie die Ostdeutsche Korrespondenz mitteilt, die Dinge bei der Einkommensteuer, bei der Besoldungssteuer, der Rentensteuer, der Verzehrungssteuer, den Einnahmen der Post usw. Die Gesamteinnahmen des österreichischen Staates betrugen 1911 1,-648,769,320 Kronen. Davon leisteten die Deutschen 1,128,480,042 Kronen, was 68.2 Prozent ausmacht. „Man sieht," so bemerkt die Korrespondenz, die Deutschen sind doch immer noch das wirtschaftliche Rückgrat Österreichs, und solange s ie das sind, braucht man trotz aller Schwarzseher nicht zu fürchten, dass sie unter den Schlitten kommen werden."

Die Behörden von *Herfordshire, England*, stossen auf grosse Schwierigkeiten bei der Besetzung der durch den *Lehrerstreik* vakant gewordenen Stellen. Über 60 Schulen sind jetzt geschlossen und mehr als 5,000 Kinder sind ohne Unterricht. Die Behörden versuchen jetzt, auf gerichtlichem Wege die Lehrer aus ihren Amtswohnungen herauszubringen.

Karl Schauermann.